

## **Es gilt das gesprochene Wort**

### **Haushaltsrede der SPD-Fraktion**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich, auch im Namen der gesamten Fraktion und unseres Magistratsmitgliedes, ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bedanken, die ihre ganze Arbeitskraft für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt einsetzen und dies auch im vergangenen Jahr wieder hervorragend getan haben. Ganz besonders möchte ich mich bei Herrn Lenz bedanken, der uns als Sitzungsdienst stets mit Rat und Tat zur Seite steht.

Auf die Stadtverwaltung kommt, wie wir ja alle bestens wissen, im nächsten Jahr eine große Aufgabe zu. Die Stadt Bad Vilbel wird erstmals Gastgeber des Hessentags sein und ich bin mir sicher, dass seitens der Stadtverwaltung alles dafür getan wird, dass sich die Stadt als hervorragender Gastgeber präsentieren wird. Die Vorfreude auf dieses Großereignis ist sehr groß. Aber trotz aller Vorfreude und trotz aller Mehrarbeit, sollten Anträge, die die Fraktionen gestellt haben, nicht nur mit dem Hinweis auf den Hessentag und die damit verbundene Mehrbelastung abgelehnt werden, wie es in der Vergangenheit leider ein paarmal geschehen ist.

Mein ganz besonderer Dank gilt aber auch all denjenigen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich in den Vereinen, Kirchen, sozialen Institutionen und Parteien engagieren. Jede ehrenamtliche Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag für ein gutes Miteinander in der Gesellschaft und aus unserer Sicht kann ehrenamtliches Engagement nicht hoch genug gewürdigt werden. Dies gilt selbstverständlich in ganz besonderem Maße für die Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr. Auch diesen sei hiermit herzlich gedankt.

Meinen Damen und Herren,

lassen Sie mich nun zu dem uns vorgelegten Haushaltsentwurf 2019 / 2020 kommen.

Ein kommunaler Haushalt ist ein großes, mitunter nur schwer verständliches Zahlenwerk und bei der Analyse dieses Zahlenwerk stellt man sich folgende Fragen:

Was sind die wichtigsten und dringendsten Probleme einer Kommune und hat der vorgelegte Haushaltsplan die richtigen Antworten darauf?

Leider ist Letzteres bei diesem Haushaltsplan nur sehr bedingt der Fall.

Denn was sind die wichtigsten Fragen. Diese sind doch:

Welchen Beitrag kann die Stadt Bad Vilbel dazu leisten, dass das immer größer werdende Verkehrschaos in unserer Stadt zumindest eingedämmt werden kann? Von einer Lösung in Gänze mögen wir gar nicht erst träumen.

Welchen Beitrag kann die Stadt dazu leisten, dass die Problematik, der immer mehr steigenden Grundstückspreise und Mieten zumindest ansatzweise gelöst werden kann? Wie kann die Stadt vermehrt „bezahlbaren Wohnraum“ schaffen?

Welchen Beitrag kann die Stadt dazu leisten, dass die Problematik der fehlenden Erzieherinnen und Erzieher für die Kindergärten unserer Stadt gelöst werden kann.

Zumindest auf die letzte Frage hat die Koalition zugegebener Weise eine Antwort gefunden. Stipendien für die Ausbildung für angehende Erzieherinnen und Erzieher ist ein guter Ansatz, den wir auch gerne unterstützen wollen.

Kommen wir zu den beiden Haushalten im Einzelnen:

### **Der Finanzhaushalt:**

Ja, die Stadt Bad Vilbel wird in den nächsten zwei Jahren sehr viel Geld investieren, ja, diese Investitionen können ohne Neuaufnahme von Krediten getätigt werden und dies muss man selbstverständlich positiv herausstellen.

Aber dass die Stadt Bad Vilbel diese Investitionen nun tätigen kann, ist weniger der weitsichtigen Politik des Magistrats zu verdanken. Denn jahrelang ist man ja bekannterweise von einer Vermarktungspleite im Quellenpark bzw. Krebschere, hier seien nur Hochtief, Radeberger, Segmüller und China genannt, in die nächste gerannt, sondern vielmehr der Tatsache, dass die Grundstückspreise im Rhein Main Gebiet explodiert sind und Bad Vilbel davon profitiert hat. Natürlich ist dies für die Stadt aus finanzieller Sicht sehr positiv, führt jedoch dazu, dass sich das Wohnen in Bad Vilbel dramatisch verteuert hat, so dass ein Normalverdiener es in Zukunft sehr schwer haben wird in Bad Vilbel weiter wohnen bleiben zu können.

Die Stadt hatte bei den vergangenen Grundstücksverkäufen mehrfach die Chance, selbst bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder den Investoren zur Auflage zu machen, eine gewisse Zahl an Wohnungen dafür zu reservieren. Städte wie München oder Hamburg machen dies vor. Es geht also, alleine der politische Wille fehlt bei Ihnen. Die Mär des Kaskadeneffekts glauben sie doch selbst nicht!

Kultur 47 Millionen € Investitionen in den nächsten zwei Jahren, bezahlbarer Wohnraum 0,00 € Investitionen in den nächsten zwei Jahren, mehr benötigt es nicht, um die politischen Prioritäten dieses Magistrats genauestens zu beschreiben.

Ja, wir tragen die Investitionen für die neue Stadthalle und den Umbau des Kurhauses gerne mit, jedoch müssen hier die insgesamt eingeplanten 40 Millionen € auch wirklich die Obergrenze bleiben. Auch die Investitionen in die neuen Kindertagesstätten im Quellenpark und auf dem Heilsberg finden genauso unsere ungeteilte Zustimmung wie die Investitionen in die Umgestaltung der Frankfurter Straße. Aber eine Investition in Höhe von 3,5 Millionen Euro in eine Theaterwerkstatt scheint dann doch mehr als übertrieben.

Die Investitionen in die Umgestaltung der Frankfurter Straße sind Investitionen, die wir seitens der SPD schon seit mehreren Jahren gefordert haben. Die Errichtung der „Neuen Mitte“ war wichtig und richtig, dies wurde von uns auch niemals bestritten. Doch Dissens herrschte immer über den Standort der städtischen Bibliothek, angesichts der erheblichen Nebenkosten, die diese verursacht, kann man diesen auch heute noch durchaus kritisch betrachten. Aber dass die „Neue Mitte“ kein Allheilmittel sein wird, wenn rechts und links von ihr keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden, dass hätte auch Ihnen von der CDU und FDP schon lange klar sein müssen. Ob sie diese Einsicht gehabt hätten, dass die Frankfurter Straße ein Aufhübschen dringend nötig hat, wenn Bad Vilbel nicht den Hesttag ausrichten würde, kann stark bezweifelt werden.

Meine Damen und Herren,

es ist aber bei weitem nicht ausreichend, nur Verschönerungsmaßnahmen vorzunehmen, man muss diese Orte auch mit Leben füllen, man muss Begegnungsstätten schaffen und man muss auch mit zahlreichen, kreativen Veranstaltungen Werbung für diese Orte machen.

Ein besonders negatives Beispiel dafür, wie man einen Platz nicht gestalten soll, ist neben dem Niddaplatz, bei dem man ebenfalls versäumt hat, mit einer nachhaltigen Begrünung nicht nur eine optische Verschönerung zu erschaffen, sondern auch nebenbei z. B. schattenspendende Effekte herbeizuführen ist seit nunmehr fünfzehn Jahren der Dortelweiler Platz. Hier fordert die SPD seit langem, dass endlich Konzepte erarbeitet werden, um diesen wirklich traurigen Platz mit Leben zu füllen. Es ist doch wohl nicht ihr ernst, dass ein paar Skateboard-Fahrer der Beweis für die Belebt- und Beliebtheit eines Platzes sein sollen. Seit Jahren schieben Sie dieses Problem immer weiter vor sich her

Der Verkehr in Bad Vilbel ist ein immer größer werdendes Problem. Das verniedlichen dieses Problems, gerade wenn es um die Therme, Springparkvalley, Segmüller oder die neuen Wohngebiete geht, wie es der Magistrat gerne macht, hilft keinem weiter. Nein, meine Damen und Herren, wenn es um den Themenkomplex Verkehr in Bad Vilbel geht, dürfen keine Denkspiele verboten, keine Lösungsansätze von Beginn an schlecht geredet werden, weil diese vielleicht nicht in ihr Weltbild passen. Busspuren, Pfortnerampeln oder aber eine Verlängerung der Linie 18 zum Beispiel müssen nicht zwangsläufig die Lösung des Problems sein, sie können aber

helfen, es zumindest ansatzweise zu verkleinern Eine Prüfung solcher Maßnahmen ist in jedem Fall lohnenswert.

### **Der Ertragshaushalt:**

Bad Vilbel profitiert von der sehr guten wirtschaftlichen Lage des Landes. Die Steuereinnahmen sind in den letzten fünf Jahren erheblich gestiegen. Trotzdem ist auch dieser Doppelhaushalt wieder mit heiser Nadeln gestrickt. Wäre das Hallenbad nicht geschlossen und man würde die durchschnittlich 350.000,00 € bis 450.000,00 € Defizit noch hinzu rechnen, die das Hallenbad jährlich gemacht hat, wären auch die Jahre 2019 und 2020 schon wieder defizitär.

So gut Ihre Idee mit den Stipendien für angehende Erzieherinnen und Erzieher auch ist: Die Aussage im Haupt- und Finanzausschuss, man könne sich momentan aufgrund der Haushaltslage keine weiteren Stipendien für angehende Erzieher und Erzieherinnen, die ihre Ausbildung bei freien Trägern absolvieren, nicht mehr leisten, finde ich mehr als bedenklich.

Und bevor sie jetzt wieder meinen, wir hätten etwas gegen Kultur oder gegen die Burgfestspiele. Nein, diese sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in dieser Stadt: Sie tragen wesentlich dazu bei, dass Bad Vilbel weit über das Rhein-Main-Gebiet bekannt ist, aber es darf trotzdem nicht dazu führen, dass das Defizit unkontrolliert durch die Stadtverordneten immer weiterwächst. Es gibt eine Empfehlung des Haupt- und Finanzausschuss, dass das Defizit jährlich die 500.000,00 € nicht übersteigen darf. Dieser Empfehlung wurde leider das letzte Mal im Jahr 2016 gefolgt. Natürlich können wir immer im Rahmen der Haushaltsberatungen auch das Budget der Burgfestspiele beraten und beschließen, nur wissen Sie genauso gut wie ich, dass es zumindest für das erste Jahr eines Doppelhaushaltes aufgrund schon geschlossener Verträge schon zu spät ist, diese Möglichkeit auch wahrzunehmen.

Auch wenn mir bewusst sind, dass Finanzhaushalt und Ergebnishaushalt unterschiedlich zu handhaben und zu bewerten sind, ist es doch für die Bürgerinnen und Bürger kaum mehr zu verstehen, warum 50.000,00 € für neue Lichterketten zu Weihnachten einfach durchgewunken werden und bei 1.500,00 € Mehrbeitrag für die Behindertenhilfe lange diskutiert wird.

Leider bleiben Sie meine Damen und Herren der Koalition auch die Antwort schuldig, wie sie die, aufgrund der hohen Investitionen, steigenden Abschreibungen erwirtschaften wollen. Die geplante jährliche Summe aus der Wund-Therme scheint doch mehr als fraglich zu sein und sollte in ihren Planungen erst einmal keine Rolle spielen.

Zu einem guten kommunalen Haushalt gehört mehr, als sich nur mit Investitionen in Kirchturmprojekten zu brüsten, es gehört auch dazu Probleme anzugehen und Lösungen für alle Bürgerinnen und Bürger zu finden.

Denn eine Kommune lebt von einer guten gesellschaftlichen Durchmischung und genau diese zu verlieren, läuft Bad Vilbel momentan Gefahr, vor allem durch ihre Ansiedlungspolitik.

Aus diesen Gründen werden wir diesen Doppelhaushalt ablehnen!

Aber lassen Sie mich zum Schluss noch ein paar Worte zu unseren Stadtwerken verlieren. Wir alle können sehr zufrieden sein, dass wir diese Stadtwerke haben, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag für das Wohl in dieser Stadt. Ich bin ein sehr zufriedener Kunde der Stadtwerke und werde dies wohl auch so lange bleiben, so lange ich in Bad Vilbel wohne.

Es ist jedoch völlig inakzeptabel, wenn die Geschäftsführung der Stadtwerke, diejenigen Menschen, die aus welchen Gründen auch immer, einen anderen Stromanbieter gewählt haben, als dumm bezeichnet und ihnen vorwirft, unsolidarisch zu unserer Stadt zu sein, wie es im letzten „Direkten Draht“ der Fall war.

Ich bin ja vom Magistrat, und damit vom Bürgermeister an seiner Spitze, im Direkten Draht einiges gewöhnt, aber diese Wortwahl schockiert mich dann doch sehr und ich möchte mich als Fraktionsvorsitzender der SPD sehr deutlich von dieser Ausdrucksweise distanzieren und ich würde es mehr als angebracht sehen, wenn dies meine Kollegen und Kolleginnen, die nach mir an der Reihe sind, es ebenfalls täten.

Es ist, nun einmal, Gott sei Dank“ in der freien Marktwirtschaft so. Man darf man sich selbst entscheiden. Und wenn man sich nicht für die Stadtwerke entscheidet, dann hat dies auch die Geschäftsführung der Stadtwerke zu akzeptieren, ohne ausfallend zu werden.

Herr Bürgermeister, die Stadt Bad Vilbel ist alleiniger Gesellschafter der Stadtwerke und auch die Bürgerinnen und Bürger, die nicht Kunde der Stadtwerke sind, sind Bürger dieser Stadt. Deshalb sollten Sie dafür Sorge tragen, dass solche Statements in Zukunft nicht mehr veröffentlicht werde. Denn wir sollten und endlich einmal darüber im Klaren sein: Gerade in der heutigen gefährlichen, politischen Zeit, kommt es auf die Sprache derjenigen an, die für ein demokratisches Miteinander einstehen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!